Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Handschriften mit Texten v. a. erbaulichen Inhalts - Cod. Donaueschingen 291

Westalemannischer Sprachraum, 1286-1333

"Bernhards Frage an die fünf Klosterbrüder"

urn:nbn:de:bsz:31-93201

Visual Library

mit einem gůten brůd' vb' velt gie ~~vñ kamē~~
vñ kamē eh' ze einē fulen schalmen vñ v'hůb
d' brůd' sin nasun vō des schalmes smake des
nam d' engel war. vñ do si fůrbaz do bekā k-amē
inen ein stolzer iūgeling vñ ein vnkůsch
do v'hůb d' engel sin nasū des nam d' brůd'
war. vñ forschote in war vm er dc teti
do sprach d' engel du v'hůbe din nasun
vō des schalmes smake dc dich duhti dc er
stūki. zeglich' wis so smeket dirre weltlich
iūgeling vor gotte vñ vor sinē engeln
vil me denne d' schalme

von fünf grawen münchen

Sant bůnhart fragete sin' münche
fünfe die im all' beste gevielen iegelichē
sūd'lich. Sage mir wie du gelebet hest
sit dc du geistlich wrde sprach er zů dem
ersten do entwirt er im vñ sprach sch hā

also gelebet dc ich alle tage vb̄ dahte alles
dc ich ie getet vn̄ tet des kurzelich mine
bihte vn̄ bereit mich alle tage als ob mā
mich alle naht solti in ein grap legen.
Do vragete er den andern wie er sin leben
hetti v̄triben. do sprach er. Ich han mīle
bē also gerihtet dc ich als mī leben enzwei
teilte dc ein teil gab ich dem gebette vn̄
dc ander gap ich ze erbeiten. vn̄ ze dienste
minen brv̄dern swa ich mohte. Do vra
gete er den dritten wie er sin leben v̄tri
ben hetti do sprach er ich han also gelebet
dc ich mich den gnaden gap. dc ich nie mē
schen gesach weinen vn̄ betrv̄bet ich
weindi mit im vn̄ dc ich nie mensche
sach fro ich wē mit im fro. Do vragete
er den vierden do entwirt er vn̄ sprach
Ich han also gelebet sit ich geislich wart

dc ich mich alle zit fleiz dc ich mich dahin
fuͦgete da man mich vͤrsmahete vn̄ itwizote
vn̄ han mich seb̄ also vͤb̄ wnden dc ich ze voll̄
demuͦt bin komen. do er den fuͤnften fragte
do sprach er. Ich han also gelebet sit ich geistlich
wart dc ich nie niemāne betruͤbete noch
och ich vō niemāne betruͤbet wart. Do bat
sant bͤnhart. vͤnsern hͤren in sime hͤzen dc
er im offenti welr vnd̄ in. d̄ beste wͤe. do
hort er eine stīme dv̄ sprach. Ich gibe mich
Ich laze mich vīden Ich vͤkoͤfe mich. Ich lan
mich vͤsteln. Ich lan mich vͤb̄ winden den
menschen nach sime willen. Do gedaht er do
īsime hͤzen. owe hͤre ich vͤstan dirre stīme nvͤt
Ich bitte dich dc mirs offenlich̄ kvͤndest. Do hort
er ab̄ ein stīme dv̄ sprach. Ich gibe mich dem
d̄ sine svͤnde rvͤwot. Ich laze mich vinden den
d̄ sich git d̄ andaht vn̄ dem gebette vn̄ den

arbeiten vñ den gůten wůken. Ich v̄ kůfe mich
dem d̄ da eim iegelichen menschen hilfet
sin arbeit tragen vñ sich frowet eines iegli
ches frode. Ich las mich v̄steln den demůtigen
vñ den v̄smahten. Ich laze mich v̄bwinden
den menschen nach sime willen d̄ da niemā
betrůbet. Do sprach sant bůhart hre ich
bitte dich dc du mir offenst welr vnd in
d̄ beste si. do hort er eine stime dv̄ dc ist d̄ da
niemam betrůbet d̄ ist d̄ beste.

Von fůnf seren v̄nser frown

Do v̄nser frowe von dirre welt ge
schiet do wc sant iohes ir phleḡ in grozem
iam̄ nach ir vñ indisē iam̄ do wart er v̄zuchet
vñ sach dc si wc gesezet in die helige drwalt
keit vñ horte dc si sprach ze v̄nsm̄ hren
vil liebes kint do ich vffen ertrich wc do hat
ich fůnf sere vō dir die mir we taten.